

Große Auswahl im „Haus der Geschenke“

Freundlich und fachkompetent – so kennen ihre Kunden Helga Schlarmann seit fast fünf Jahrzehnten. Seit 47 Jahren im Beruf und seit einem Vierteljahrhundert selbstständige Unternehmerin, hat sie stets das bewahrt, was den Einzelhandel auszeichnet - ein attraktives Warensortiment und kompetenten Service. Das Fachgeschäft an der Lindenstraße punktet neben einem großen Sortiment mit individueller Beratung.



Mit ihren Mitarbeiterinnen Karin Lohbeck und Mechthild Behre bietet Helga Schlarmann neben Glas-, Porzellan- und Geschenkartikeln auch Uhren und Besteck an.

„Die Reparatur von Uhren oder der Tausch von Batterien sind Serviceleistungen, die kein Internethändler bietet. Bei uns gehören die Tätigkeiten zum alltäglichen Service“, so Schlarmann.

Markenware von Rosenthal, Seltmann, Thomas, Hutschenreuther oder Nachtmann im Glas- und Porzellansegment oder neben vielen Geschenkideen auch Töpfe und Pfannen von Silit, Fissler oder WMF hält das „Haus der Geschenke“ für seine Kunden bereit. Mehrmals im Jahr locken Aktionen mit Schnäppchenpreisen.



Täglich von 8.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr sowie samstags von 8.30 bis 13 Uhr ist das Fachgeschäft geöffnet.

Schlarmann
Haus der Geschenke
Inh. Helga Schlarmann
Lindenstraße 10, 49593 Bersenbrück
Tel. 05439/700



HVB

Mein Bersenbrück

Mitteilungsblatt des
Heimatvereins Bersenbrück e.V.

Ausgabe 45 - 2020/1



Heimathaus Feldmühle

**Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!**

Nun ist das neue Jahr schon wieder einige Wochen alt, die Arbeit im Heimatverein hat wieder Fahrt aufgenommen. Das bedeutet, die im Jahresprogramm (ist mit dem letzten Mitteilungsblatt verteilt worden!) aufgeführten Veranstaltungen in die Tat umzusetzen. So fand als erste Veranstaltung des neuen Jahres die Fußwanderung zum Auftakt des Wanderjahres statt. Wenn auch die Wanderung auf einem Teil des vom Heimatverein konzipierten „Mühlenweges“ wegen der widrigen Witterung nur einige Unentwegte fand, so war das Heimathaus bei der anschließenden Kaffeetafel doch gut gefüllt, auch die Fotos von Bersenbrück gestern und heute stießen auf großes Interesse. Überhaupt möchte der Heimatverein die Fuß- und Radwanderungen so wie früher wieder zu einer regelmäßigen Einrichtung machen, sie kamen in der letzten Zeit etwas zu kurz. Der Vorstand des Heimatvereins hofft, dass sich genügend Teilnehmer finden. Der Heimat-Kalender 2020 „Bersenbrück gestern und heute“ fand einen recht guten Absatz, so dass die Redaktion auch für das kommende Jahr erneut eine Ausgabe planen kann.

Hinweisen möchte ich bereits jetzt auf die Tagesfahrt des Heimatvereins. Sie soll am 10. Juli 2020 unter dem Motto „Stippvisite ins Münsterland“ stattfinden, Ziele sind das Schloss Lembeck und das Freilichtmuseum „Mühlenhof“ in Münster. Einzelheiten dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bis zum Mühltage am Pfingstmontag soll auch die Anlage zur Stromerzeugung im Heimathaus Feldmühle fertig gestellt werden. Das Obergeschoss des Heimathauses wird für Ausstellungen vorbereitet.

Die Vermietung des Heimathauses für Geburtstage, Jubiläen und Trauungen hat sich weiter erhöht, es dient somit auch der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

In der Rubrik „Historisches“ bringen wir ein Foto aus dem Archiv des Heimatvereins mit Blick auf die Rückseite der Klosterpforte vom früheren Friedhof der St. Vincentius-Kirchengemeinde aus.

Für die finanzielle Unterstützung durch die Seite „Heimatkundliches aus Bersenbrück“ auf der letzten Seite danken wir Helga Schlarmann.

Hinweis: Sie finden auf dieser Seite die satzungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung am 13. März 2020 im Heimathaus Feldmühle.

Franz Buitmann

Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück, die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bersenbrück e. V. findet am

**Freitag, 13. März 2020, um 19 Uhr
im Heimathaus Feldmühle**

statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung der Jahreshauptversammlung
2. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 15. 3. 2019
3. Totenehrung
4. Jahresbericht des Vorsitzenden in Bild und Wort
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes
9. Vorstandswahlen
10. Wahl von zwei Kassenprüfern
11. Grußworte
12. Ehrungen
13. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Im Anschluss an die Regularien erfolgt ein Vortrag des Geschäftsführers des Naturschutz- und Bildungszentrums Alfsee (nbz Alfsee), Jürgen Christiansen, zum Thema „Neues aus der Biologischen Station Haseniederung“.

Hinweis: Diese Einladung gilt als satzungsmäßige Einladung der Mitglieder zur Jahreshauptversammlung, es erfolgt keine separate Einladung.

Vorausschau

März

1. Radwanderung Treffen 15.00 Uhr Heimathaus Feldmühle, anschließend Grünkohlessen 18.00 Uhr
13. Jahreshauptversammlung, 19 Uhr Heimathaus Feldmühle, Vortrag: Jürgen Christiansen „Neues aus der Biologischen Station Haseniederung“
14. Umweltschutzaktion, Treffpunkt Heimatverein: 9 Uhr Bahnhof

April

12. Osterfeuer am Sportplatz Hasestadion, 19.30 Uhr
27. Teilnahme an der Arbeitstagung des KHBB zum Thema Klimaschutz
30. Aufstellen des Maibaums am Heimathaus Feldmühle, 18 Uhr

Mai

1. Teilnahme an der Frühwanderung des KHBB in der Maiburg, 6 Uhr Treffen am Hotel „Maiburger Hof“ in Bippen
14. „Tag des Wanderns“ des Deutschen Wanderverbandes

Hinweis: Alle 14 Tage Foto-Archiv AG im Heimathaus Feldmühle (in der Regel dienstags um 17 Uhr - nach Ankündigung in der Tageszeitung) – kurze Fußwanderungen (nach Ankündigung in der Tageszeitung)

Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

Heimatverein eröffnete die neue Fuß-Wandersaison mit einer Winterwanderung

Seit vielen Jahren eröffnet der Heimatverein Bersenbrück die neue Fuß-Wandersaison mit einer Winterwanderung gleich nach Neujahr. „Früher haben wir diese Wanderung als Schneewanderung angekündigt“, sagte Heimatvereins-Vorsitzender Franz Buitmann bei der Begrüßung am Heimathaus Feldmühle. „Aber nachdem immer wieder der erhoffte Schnee ausblieb, haben wir sie als Wanderung im Winter bezeichnet, das passt immer“.

Auch in diesem Jahr war von Schnee weit und breit nichts zu sehen, dafür war das Wetter eher regnerisch. Trotzdem hatten sich einige Unentwegte nach dem bekannten Motto der Wanderer: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“ am Start eingefunden. Ihr Mut wurde dann auch belohnt, während der Wanderung blieb es mehr oder weniger trocken. Der Weg führte überwiegend über einen der drei Rundwanderwege des Heimatvereins, den Mühlenweg. Von der Feldmühle aus ging es durch die Siedlung Hertmann und von hier aus in das Waldstück „Freude“, wo die Wanderfreunde die Gelegenheit nutzten und die vom Heimatverein aufgestellten Ruhebänke auf ihren Zustand hin überprüften. Weiter führte der Weg am Klärwerk vorbei zum „Hochzeitswald“, hier war es interessant, einmal die Namen von denen nachzulesen, die vor längerer Zeit anlässlich einer Hochzeit hier einen Baum pflanzten. Zurück ging der Weg entlang des Feldmühlenbaches durch die „Freude“ zum Heimathaus.



Hier hatten sich inzwischen weitere Gäste am flackernden Kamin eingefunden, die die Wanderer mit Beifall empfingen. Bei einer leckeren Kaffeetafel und Klönschnack stärkten sich beide Gruppen.



Anschließend zeigte der Vorsitzende Dias von der Etappenwanderung des Heimatvereins 1984 auf dem „Friesenweg“, der vom Wiehengebirgsverband Weser-Ems konzipiert wurde. Der Weg führte über 160 Kilometer von Osnabrück-Haste bis Papenburg in Ostfriesland. Inzwischen ist der Weg in „Hünenweg“ umbenannt und teilweise verlegt worden, er wird jetzt nicht mehr vom WGV betreut. Beim Betrachten der immerhin 36 Jahre alten Bilder kamen viele

Erinnerungen an schöne Wandererlebnisse hoch, einige der Besucher waren bei der Wanderung dabei. Eine Reihe von Wanderern aus der Zeit leben nicht mehr, auch das Aussehen hat sich zum Teil verändert. Der damalige Vorsitzende des Heimatvereins, Hugo Kodde, hatte bei den einzelnen Etappen den Bus-Fahrdienst übernommen. Nach dem Bildervortrag war man sich einig, diese Diareihen sind ein wichtiges Dokument aus dem Archiv des Heimatvereins. Sie sollten digitalisiert werden, um sie der Nachwelt zu erhalten. Im Februar soll auch die Radwandersaison eröffnet werden.

Plattdeutscher Förderkreis in der Region Osnabrück „Plattfoss“ beendet seine Tätigkeit

Nach rund dreißig Jahren beendet der Plattdeutsche Förderkreis in der Region Osnabrück, kurz „Plattfoss“ genannt, seine Tätigkeit. Der Verein löst sich auf, da keine Nachfolge in der Vorstandsarbeit zu gewinnen war. Dabei ist die plattdeutsche Sprache ein so wichtiges Kulturgut, dass sie auf keinen Fall in der Versenkung verschwinden darf. Das hat auch die Niedersächsische Landesregierung erkannt, das Wissenschaftsministerium mit Minister Björn Thümler hat bekannt gegeben, die plattdeutsche Sprache stärken zu wollen. An der Universität Oldenburg soll dafür extra ein Lehrstuhl eingerichtet werden, eine Forderung, die schon seit langem erhoben wird. Angedacht ist auch, dass sich Lehramtsanwärter in dieser Sprache ausbilden lassen, um nach Rückkehr nach dem Studium in ihre Heimatregion Plattdeutsch in der Schule unterrichten zu können.

Der Verein „Plattfoss“ kann durchaus auf Erfolge zurückblicken, 326 Mal wurde ein Plattdeutscher Frühschoppen durchgeführt, Schreibwerkstätten und Autorenwettbewerbe förderten die plattdeutsche Sprache.

Die beiden Heimatbünde im Landkreis Osnabrück, der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) und der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) haben zugesichert, einige der bisherigen Arbeitsbereiche des „Plattfoss“ fortzuführen.



Justus Möser und seine Bedeutung für das Osnabrücker Land - Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land mit Schwerpunktthema Justus Möser erschienen

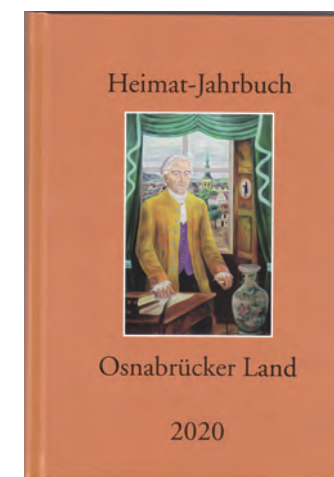
Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten in der Geschichte Osnabrücks und des Osnabrücker Landes war der Jurist, Politiker und Schriftsteller Justus Möser. 2020 wird sein 300. Geburtstag gefeiert werden. Das war Anlass für die Redaktion des Heimat-Jahrbuches Osnabrücker Land, Möser und seine Bedeutung für das Osnabrücker Land einmal in einem umfangreichen Schwerpunktthema vorzustellen. Das Heimat-Jahrbuch wird alljährlich gemeinsam vom Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB), dem Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) und dem Landkreis Osnabrück herausgegeben.

In 17 Beiträgen auf 135 Seiten werden Möser und sein Wirken dargestellt und gewürdigt. Von besonderer Bedeutung für das Osnabrücker Land war Möser's Förderung der Wirtschaft im ländlichen Raum. Das wird dargestellt an mehreren Beispielen: Möser förderte die Bramscher Tuchmacherei oder betrieb die Wiederbelebung des ausgestorbenen Töpferhandwerks in Hagen, in Anklam versuchte er, Wannenschmied anzusiedeln und so den Emsdettener Wannenschmiedern eine einheimische Konkurrenz entgegenzusetzen. Unter ihm wurde Ernst gemacht mit der Wiederaufforstung des Landes im Sinne einer damaligen modernen Forstwirtschaft. Mit der Förderung der Imkerei durch ein Prämiensystem versuchte er vor allem, den Rohstoff Wachs für die einheimischen Wachsbleichen zu gewinnen.

Weitere lokale Beiträge befassen sich mit Möser's Tochter Jenny von Voigts, die mit ihrem Mann in Melle wohnte, mit juristischen Gutachten von Möser zu bäuerlichen Abgabeverpflichtungen in Hunteburg oder mit der Auflösung des Klosters Bersenbrück. Herbert Holstein überlegt am Beispiel der Geschichte der Freibäder in Bramsche, dass Möser mit seinen Überlegungen zum Nutzen des Badens, noch nach 100 Jahren Wirkung gehabt haben könnte.

Aus der bunten Vielfalt weiterer Themen seien hier nur einige genannt. Christof Spannhoff beschäftigt sich mit der alten Streitfrage, ob die Ortsnamen Glane und Glandorf keltischen oder germanischen Ursprungs sind. Karl Heinz Führen klärt den rätselhaften Tod eines seiner Vorfahren, eines Markkötters aus Wittlage, im 18. Jahrhundert im Zuchthaus in Osnabrück. Vom Wittlager Land erzählt auch Eckhard Grönemeyer, dortige Bräuche zu Tod und Beerdigung vor 100 Jahren gab es so ähnlich auch überall im heimatlichen Raum. Zwei Hollager Jungs machten Karriere, Franz Stallkamp (1864-1956) als Schulmann in Hagen und Osnabrück, er erzählt seine Jugenderinnerungen an die Hollager Zeit, und Georg Budke (1900-1994), der es vom Steinbrucharbeiter in Pye zum Arbeiterführer, Gegner des Nationalsozialismus und bedeutenden Politiker im Ruhrgebiet in der Nachkriegszeit brachte.

Die Stadt- und Kreisarchäologie bringt wieder einen Überblick über ihre Grabungen 2018. Spuren im Boden sind aber auch zwei weitere Autoren nachgegangen, Simon Haupt hat sich die Grabplatten im Kreuzgang von St. Johann in Osnabrück näher angesehen und Rainer Rottmann fand bei einem Sondengang die Figur eines Spendenkastens wieder, der vor mehr als 50 Jahren von der Weihnachtskrippe der Klosterkirche in Holzhausen-Ohrbeck gestohlen worden war. Viele kleine Beiträge pflegen die plattdeutsche Sprache. In der Rubrik „Natur und Umwelt“ geht es unter anderem um Schmetterlinge und Libellen, aber auch um die Problematik der in Mode gekommenen „Schottergärten“. Die beiden Heimatbünde KHBB und HBOL bringen ihre Jahresberichte in Text und Bild. Schließlich wird die neuere regionale Literatur in einigen Rezensionen und in einer ausführlichen Liste vorgestellt.



Das Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2020 umfasst insgesamt 70 einzelne Beiträge 352 Seiten und kostet wieder 14,90 Euro.

Es ist erhältlich in den örtlichen Buchhandlungen oder direkt beim Kreisheimatbund Bersenbrück (kreisheimatbund@khhbbsb.de oder Telefon 05439/466120).

Weitere Veranstaltungen



Fahrt zum Emsland-Museum in Lingen - Ehrenamtliche Betreuer des „Museum im Kloster“



Liederabend mit dem MGV im Heimathaus Feldmühle



Blick auf die Rückseite der Klosterpforte vom früheren Friedhof der St. Vincentius-Kirchengemeinde aus. Fotoarchiv Heimatverein